

Christiansen, Theo:
Schleswig und die Schleswiger 1945 - 1962
Husum Druck- und Verlagsgesellschaft 1987

S.44

Ein „Glücksfall“ für die Stadt aber war die Wahl Bruno Lorenzens zum Bürgermeister. Er wurde am 7. Januar 1904 als Sohn des Schleswigers Friedrich Lorenzen geboren, der zeitweilig ehrenamtlicher Stadtrat und später Stadtinspektor war. Nach Erreichung der mittleren Reife an der Domschule, einer Lehre an der Stadtparkasse und danach einer Zeit als Sparkassensekretär ging Bruno Lorenzen zur „Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung“ in Berlin, wo er nach mehreren mit „sehr gut“ bestandenen Verwaltungsprüfungen 1943 Regierungsamtmann wurde. Am 1.12.1946 wurde er als Reg. Rt. stellvertretender Direktor des Arbeitsamts Schleswig. Als junger Mensch hatte er sich in Schleswig intensiv in der Jugendarbeit betätigt, viel, vorallem Lyrik, gelesen und keine Theatervorstellung ausgelassen. Für ihn war die Wahl zum Bürgermeister seiner Heimatstadt die Erfüllung seines Lebens. Er hat sich in dem Amt, das ihm viele bittere Erfahrungen bringen sollte, zerschlagen.

S.63

Am 7. Februar 1946 wurde beschlossen, eine Mittelschule zu errichten. Frau Margarete Schäffler nahm zusammen mit zwei weiteren Lehrkräften im Herbst in der schon überfüllten Bugenhagenschule die Arbeit auf.

S.76

Eine dringende Aufgabe war der Bau einer deutschen Mittelschule. Sie hatte inzwischen 352 Schüler, es konnte in der überfüllten Bugenhagenschule kein geordneter Unterricht bei weiter anwachsender Schülerzahl mehr gewährleistet werden. Der Magistrat beschloß daher am 24. Aug. 1950 für einen Neubau an der Spielkoppel einen Bauplatz auszuweisen und gleichzeitig dort auch eine Platz für den Neubau einer Landwirtschaftsschule vorzusehen. Da die Regierung mit Finanzierungszusagen zögerte, wurde 1951 ohne finanzielle Sicherung mit dem Bau des 1. Abschnitts begonnen; er konnte am 15. Okt. 1951 eingeweiht werden ... Viele Anträge und Verhandlungen mußte Bürgermeister Lorenzen stellen und führen, um die Finanzierung des 1. Bauabschnitts nachträglich und der beiden folgenden Abschnitte vorher zu finanzieren. Der 2. Abschnitt konnte am 24. Februar 1954 eingeweiht werden, und der dritte Abschnitt (an der Michaelisallee) wurde 1955 fertig. Dreimal hatte Stadtbaumeister Beckmann der schwierigen Finanzierung wegen den Bau umplanen müssen. Mit 990 000.- DM wurde es der billigste Schulbau dieser Größe in Schleswig-Holstein.

S.90

Die „Zentralbücherei Schleswig, Mittelrücken“ mußte noch viele Jahre im alten Gebäude weiterarbeiten. Um mehr Raum zu gewinnen, wurden die Hoe'sche und die Paulsenske Bibliothek auf den Dachboden des mittleren Trakts der Mittelschule sehr provisorisch und für das Publikum nicht mehr zugänglich verlagert.

S. 103

Die neue Regierung bürgerlicher Parteien hatte das viele Familien und Schulen hart treffende Gesetz beschlossen, die 6-klassige Grundschule in eine 4-klassige umzuwandeln. Für die weiterführenden Schulen bedeutete diese Entscheidung, daß sie im Frühjahr 1951 drei Jahrgänge aufnehmen mußten...Frau Schäffler, die Rektorin der Mittelschule, befürchtete ein Anwachsen der Schülerzahl auf 800.

S.106

Am 6. Januar [1955] beschloß der Magistrat, der Mittelschule mit Beginn des neuen Schuljahres den Namen „Bruno-Lorenzen-Schule“ zu geben. Die Namensgebung erfolgte dann aber erst am 30. Dezember, dem einjährigen Todestag des Bürgermeisters.

S.110

Am 22. Oktober [1959] beschloß der Magistrat statt der geplanten Turnhalle für die Mittelschule eine Sporthalle mit internationalem Handballfeld und einer Tribüne zu bauen. Reg. Dir. Dr. Stutzer vom Kulturministerium hatte diese Erweiterung vorgeschlagen und einen erhöhten Zuschuß des Landes zugesagt. Auch der Landessportverband hatte eine Beteiligung der Finanzierung in Aussicht gestellt.